

Joachim Zelter

»Rennradtreff. Christi Himmelfahrt. Donnerstag um 10 Uhr. Der Radverein lädt ein. Auch Nichtmitglieder sind willkommen!« Mit dieser Ankündigung gerät der Erzähler mitten hinein in die Parforce-Fahrt einer Rennradgruppe, die bald alle Maße und Vorstellungen sprengt.

Virtuos erzählt Joachim Zelter die Sogwirkung eines rastlosen Pelotons: das Zusammenwirken von Fahrrad, Mensch und sozialer Gruppe. Ein Räderwerk der Tempoverschärfungen, der Höhenmeter und der immer größer werdenden Distanzen, ein fortwährendes Weiter und immer weiter so. Am Ende handelt Zelters neuer Roman von uns allen: von Anpassung und Bereitwilligkeit, von Leistungsdruck und subtiler Tempoverschärfung, von der Unfähigkeit, auch nur eine Pedalumdrehung auszulassen. Es ist der Roman einer Besessenheit.

Zehn Jahre nach dem Erscheinen seines Romans »Schule der Arbeitslosen« und acht Jahre nach dem Erscheinen seines Romans »Der Ministerpräsident«, mit dem er zum Deutschen Buchpreis nominiert war, legt Joachim Zelter neuerlich eine gesellschaftspolitische Parabel von eminenter Wucht und Tragweite vor.

*Vom Radfahren: eine gesellschaftspolitische Parabel
von eminenter Wucht und Tragweite.*

»Genau darin liegt die Meisterschaft des Erzählers Joachim Zelter, dass er Spannungsbögen und Pointen millimetergenau setzen kann, dass er im Komischen stets das typisch Menschliche, Endliche, Tragische aufspürt.«

Süddeutsche Zeitung

»Nur wenige dürfen sich glücklich schätzen, von den Worten geliebt zu werden. Joachim Zelter gehört zu ihnen.«

Stuttgarter Zeitung

»Zelter: Kokett und british unterkühlt, verspielt wie Jean Paul und geistreich wie Oscar Wilde.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Ein großer Tröster für Thomas-Bernhard-Vermissler!«

Augsburger Allgemeine Zeitung

»Ein grünes Trikot fuhr an mich heran und deutete nach vorne: Das sei heute kein guter Tag. Jedenfalls kein guter Tag für einen schlechten Tag. Man habe einen solchen Tag heute besser nicht. Und das Trikot fuhr weiter.

(...)

Das war nicht irgendein Peloton, in dem wir fahren, sondern Landauers Peloton. Jetzt hörte ich es: Landauers Peloton. Seine Tour, seine Ausfahrt, seine Streckenführung, seine Höhenmeter, sein Gegenwind – sein Peloton.«

»Der Roman ist sprachlich großartig, hat mich vollkommen in Bann gezogen, geradezu in einen Geschwindigkeitsrausch versetzt. Und hochmusikalisch ist er auch.«

Petra Afonin, Schauspielerin

»Joachim Zelter ist ein Pointen-Zauberer. Ein großer Satiriker in der Tradition von Kurt Tucholsky, Erich Kästner und Thomas Bernhard.«

José F. A. Oliver, Schriftsteller



Foto: Steffen Sixt | blind21.de

Joachim Zelter

1962 in Freiburg geboren, bei Schwäbisch Hall aufgewachsen, studierte und lehrte englische Literatur in Tübingen und Yale. Freier Schriftsteller & passionierter Radsportler. Sein literarisches Werk wurde vielfach ausgezeichnet, zuerst mit dem renommierten **Thaddäus-Troll-Preis**, zuletzt mit dem begehrten **Jahresstipendium des Landes Baden-Württemberg** sowie dem **Gisela-Scherer-Stipendium der Stadt Hausach im Schwarzwald**. 2010 war er für den **Deutschen Buchpreis** nominiert.

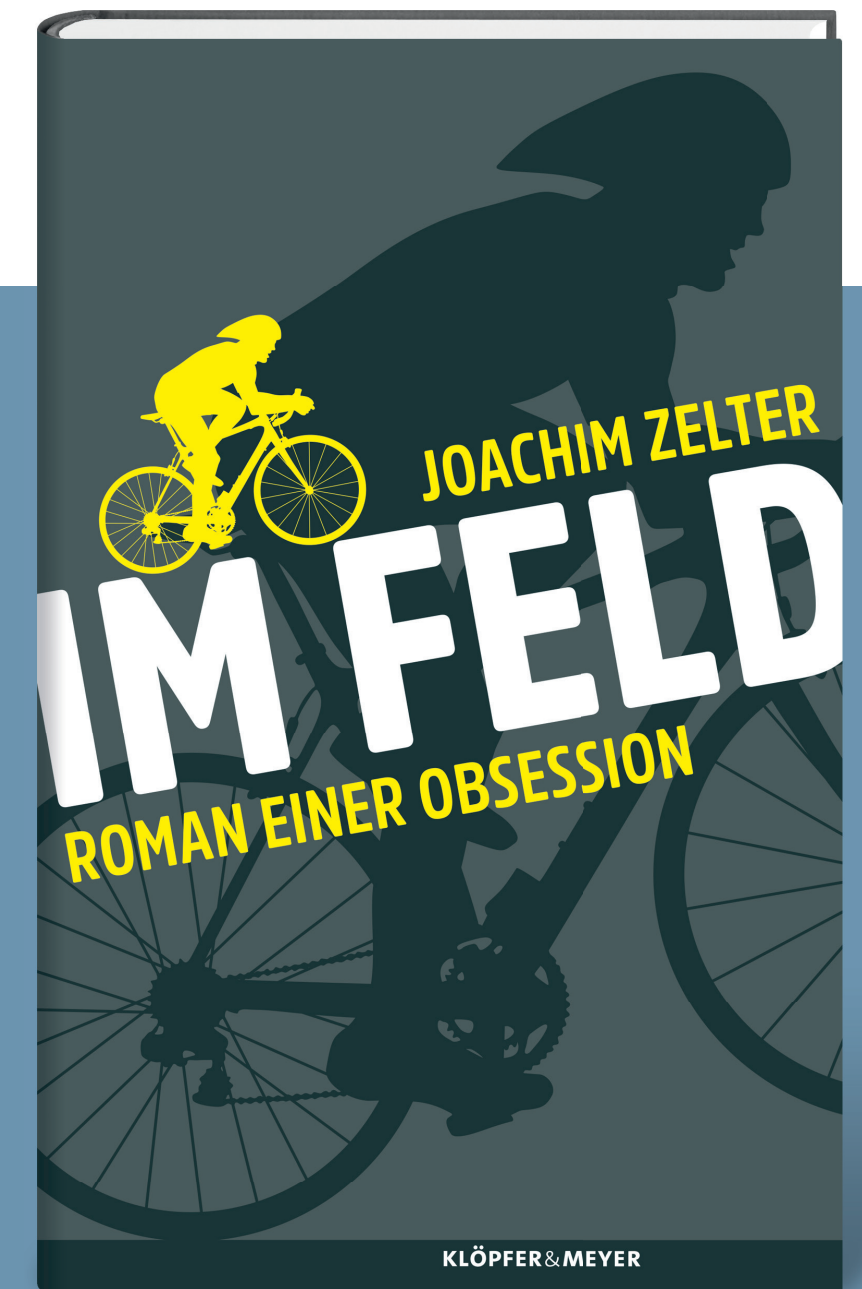
Seit 2000 erscheinen Joachim Zelters Bücher bei Klöpfer & Meyer. Zuletzt 2012, mit großem Erfolg, »untertan«, dann 2013 die Novelle »Einen Blick werfen« sowie 2016 sein wiederaufgelegter Kultroman »Briefe aus Amerika«.

www.joachimzelter.de

eBook
ISBN 978-3-86351-317-7

Joachim Zelter
Im Feld
Roman einer Obsession

Auslieferung am 19. Februar 2018
ca. 160 Seiten, geb. mit Schutzumschlag
ca. € [D] 19,- / [A] 19,60
ISBN 978-3-86351-461-7
Warengruppe 1112



KLÖPFER & MEYER